

„Puppen up Platt“ erhält Heimatpreis

Von Wilhelm Brüning

VARL/VARLHEIDE (WB). Die Spielgemeinschaft „Puppen up Platt“ hat ihr 20-jähriges Bestehen im neuen Dorfgemeinschaftshaus gefeiert. Dazu gratulierten auch zahlreiche Gäste. Heimatvereinsvorsitzender Günter Meyer freute sich, Bürgermeister Dr. Bert Honsel, Ortsvorsteher Ulrich Eikenhorst, Pfarrerin Gisela Kortenbruck, Stadtheimatpfleger Claus-Dieter Brüning und auch die Majestäten des Varler Schützenvereins begrüßen zu können.

Nach der Einleitung durch Gisela Wimmer ging es los mit dem Puppenspiel. Die Figuren begrüßten noch einmal Bürgermeister Honsel mit dem englischen Titel „Burger King“. Dann wurden – selbstverständlich immer auf Platt – sechs verschiedene Sketche aufgeführt. Die Themen reichten von „Wer wird Millionär“ bis zum kleinen Jungen, der zehn Euro vom Vater möchte und ihm dafür verraten will, was der Briefträger zu seiner Mutter sagt. Der Sohn bekommt das Geld und verrät: „Guten Morgen, Frau Müller. Hier ist ihre Post“.

Der gespielte Witz erntete großes Gelächter und auch die Fragen des Jungen nach Ebbe und Flut, Sonne und Erde sowie der Anzahl der Sprachen auf der Erde fordern den Vater heraus, der keine beantworten kann. Dann möchte der Junge noch wissen, „wat Politik ess“. Der Vater erklärt: Er sei der Kapitalist, weil er das Geld nach Hause bringe, seine Mutter die Regierung, der Junge das Volk, die Putzfrau die Arbeiterklasse und der einjährige kleine Bruder Tim sei die Zukunft.

In der Nacht hat Tim die Windel voll und schreit aus Leibeskräften. Der große Bruder ruft seine Eltern, doch Vater ist bei der Putzfrau und die Mutter schläft tief und fest. So muss er die Windeln selbst wechseln.

Am nächsten Morgen fragt der Vater seinen Jungen, ob er behalten habe „wat Politik ess“. „Ja“, sagt der Sohn: „Die Kapitalisten nutzen die Arbeiterklasse aus. Die Regierung schläft und kriegt nichts



Bürgermeister Dr. Bert Honsel überreicht den Heimatpreis-Scheck aus Mitteln des Landesförderprogrammes „Heimat und Zukunft“ an die Spielgemeinschaft „Puppen up Platt“. Gisela Wimmer nimmt ihn entgegen. Foto: Wilhelm Brüning

geregelt. Das Volk muss sich selbst helfen und die Zukunft liegt in der Sch...“.

Bankräuber wird festgenommen

Auch die zwei Frauen, die sich bei Eierlikör mit dem Thema Telefon beschäftigen, ließen kein Auge trocken. Und dann kam noch die Varl-Varlheidder Bank VAVA, die kurz vor Feierabend einem Banküberfall ausgesetzt ist. Der Bankräuber wird natürlich nicht nur mit Platt-

deutsch vertrieben, sondern auch von der Polizei festgenommen.

Turbulent ging es also zu – und das Publikum war begeistert. Nun trat Bürgermeister Dr. Bert Honsel auf den Plan. Er überreichte Gisela Wimmer einen symbolischen Scheck über 2500 Euro und damit den ersten Preis aus dem Förderprogramm des Landes NRW, „Heimat und Zukunft“.

Auf Vorschlag des Arbeitskreises Ehrenamt hatte der



Da kommt natürlich auch die Polizei: Die Puppenbühne spielt den Banküberfall bei der VAVA-Bank.



Die komplette Puppenbühne (von links): Antje Hartmann, Anette Meier-Topp, Gisela Wimmer, Bürgermeister Dr. Bert Honsel, Silvia Boelk und Heidi Behl. Foto: Wilhelm Brüning

Rat der Stadt Rahden die Vergabe der Mittel beschlossen. Die Stadt Rahden bekommt einmal jährlich 5000 Euro, die sie entsprechend den Richtlinien verwendet.

„Puppen up Platt“ hat diesen Preis für den Erhalt der plattdeutschen Sprache bekommen – und weil diese mit Aufführungen in die Bevölkerung und die Schulen getragen werden. Pfarrerinnen Kortenbruck hielt dazu ihre Laudatio mit dem Lied „von Herrn Pastor sien Kauh“. Das

wurde von den 99 Gästen freudig mitgesungen. Anschließend gab es Kaffee und Kuchen.

Zu Beginn der Veranstaltung hatte Günter Meyer auf die am 13. August stattfindende Fahrradtour nach Tonnenheide und auf den Open-Air-Gottesdienst am 24. September am Dorfgemeinschaftshaus mit der Heimatkapelle, dem Spielmannszug Varl und dem Chor der Freien Kirchengemeinde hingewiesen.